

Halle Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition: Halle, Leipzigerstraße 87.

Halle a. S., Donnerstag 7. März 1895.

Verleger Bureau: Berlin C, Grödenstraße 8.

Anzeige-Gebühren: In die hiesigen Blätter... Preis der Zeitung...

England und Japan.

London, 5. März. Der neue japanische Gesandte am englischen Hofe begab sich gestern nach dem hiesigen auswärtigen Amt...

wohl anzunehmen, daß die Regierung des Mikado bereits einige Schritte empfangen hat und ungefähr weiß, wie weit sie gehen darf...

Deutscher Landwirtschaftsrath.

In der heute Vormittag um zehn Uhr begonnenen dritten Sitzung übernahm der neu gewählte Vorsitzende...

vorbeigehenden Maßnahmen ein rascher Erfolg nicht erwartet werden kann...

Endlich wurde in namenhafter Abstimmung die folgende Resolution v. Frege mit 49 gegen 18 Stimmen angenommen:

„In Anbetracht der schweren landwirtschaftlichen Krisis auf dem Gebiete der Getreideproduktion beantragt der deutsche Landwirtschaftsrath, der Bundesrath wolle a) ein Einfuhrverbot für fremdes Getreide...

Deutsches Reich.

\* Durch königliche Ordre vom 27. Januar ist befohlen bestimmt worden, daß am Anlaß der 25jährigen Wiederkehr...

Im Sattel durchs Indo-China.

Ueber Ohienshi, das einst die Hauptstadt Siams gewesen sein soll, vorwärts marschierend, gelangte Ehlers nach dem noch älteren Ohieng-Sen...

genau unter jenen Konstellationen genommen worden sein, wo sie nach der Verordnung allein verwendet werden sollten...

Wahrscheinlich zielt, den der Großherzog von Sachsen ihm in Anerkennung seiner Verdienste um die Expedition Ehlers verliehen hat...



Menge von Rindvieh angeliefert, so daß die Dampferei am genannten Tage nur 4 1/2 Rindvieh vorwärts gelangen. Bei dem stärksten Frostwetter, welches seit jetzt wieder eingetretet und am 5. März Abends in Föhnig — 1/2 Grad Celsius, in Spätung — 3/4 Grad Celsius erreicht hat, haben sich auf wenige Kilometer die Eisfirnnebildung und haben sich auf wenige Kilometer beschränkt.

**Kirchenkonzert der Singtademeie zu Halle.**

Wenn irgend ein durch die bedeutendsten Komponisten der Menschheit mit bewundernswürdiger Kunstfertigkeit, das ist's wohl feiner, mehr als je, zu Stande gekommen ist, so ist es wohl die Musik, die in der Singtademeie zu Halle, in der die Mitglieder immer noch eine nicht geringe Anzahl, die den großen Schwierigkeiten der Singtademeie entgegenstellen, die den großen Schwierigkeiten der Singtademeie entgegenstellen, die den großen Schwierigkeiten der Singtademeie entgegenstellen...

Will Jemand das Bedeuten, was die Singtademeie zu Halle, in der die Mitglieder immer noch eine nicht geringe Anzahl, die den großen Schwierigkeiten der Singtademeie entgegenstellen, die den großen Schwierigkeiten der Singtademeie entgegenstellen, die den großen Schwierigkeiten der Singtademeie entgegenstellen...

Schlachtopf direkt zugewandene lebenden Tiere wurden 1504,80 (2215,15) M. an Gebühren erhoben. Wiegebgebühren gingen in der Schlachtopf 315,90 (394,45) M., für den Viehhof 152,90 (131,30) M., an Futtergebühren für den Schlachtopf 90,88 (94,00) M., an den Viehhof 122,90 (121,00) M. Für die Lieferung des auswärts eingebrachten Fleisches wurden 1536,85 (1484,85) M. an Eingegebühren erhoben. Marktarten wurden verkauft für 399 (150) Rinder, 131 (22) Rinder, 89 (104) Schafe und 1501 (1354) Schweine, wofür 1168,60 (867) M. an Gebühren eintrugen. An sonstigen Einnahmen für Viehhof, Viehhof und Viehhof für Handel wurden 20,60 (14,10) M., an Einnahmen für Viehhof und Viehhof für Handel wurden 20,60 (14,10) M., an Einnahmen für Viehhof und Viehhof für Handel wurden 20,60 (14,10) M. ...

8 weiblichen Geschlechts = 11 Personen, dazu — Todgeburt, 146 11 Todesfälle.

Alter der Verstorbenen:	unter 1 Jahr	1 — 5	5 — 10	10 — 15	15 — 20	20 — 25	25 — 30	30 — 35	35 — 40	40 — 45	45 — 50	50 — 55	55 — 60	60 — 65	65 — 70	70 — 75	über 80
männl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
weibl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

7 waren evangelischer, 1 katholischer, — mosaischer, — baptistischer Konfession, 3 ungetauft. Es waren 1 männliche, 7 weibliche lebend; 1 männliche, 1 weibliche verheiratet; 1 männliche, — weibliche ledig; — männliche, — weibliche geschieden. Geboren wurden 54. Todesfälle waren 11, mitbin 45 Geburten mehr als Todesfälle. Es wurden 8 geschieden.

**Kunst und Wissenschaft.**

Die Bereinigung der Kunstvereine für amtliche Publikationen der Königl. National-Galerie (Berlin W., Unter den Eichen 57) wird im April d. J. von C. v. ...

**Landesamt-Nachrichten von Halle vom 6. März 1895.**

**Aufgeboten:** Der Barbier Carl Schmidt und Lina Gröber, Kellerstraße 7. Der Lithograph Willig, Lindenstraße 10, Brunostraße 10 und Anna Göttermann, Schmeerstraße 2. Der Friseur Max Vogt, ...

**Geboren:** Dem Schlosser Franz Jule, Taubenstraße 24, eine Tochter, Olga Franziska Gertrud. Dem Kadrier Otto Schäfer, ...

**Gestorben:** Des Maler Johannes Frenzen Tochter Elsa, 4 J., ...

**Fremdenliste.**

**Hotel „Zur Stadt Hamburg“:** Hannoverer der 7. Division ...

**Alle Anzeigen,**

welche für Landwirthe bestimmt sind, werden in fachgemäss. Weise für sämtliche Zeitungen besorgt von dem Special-Annoncen-Bureau für landw. Anzeigen **Otto Thiele** Berlin C., Brüderstrasse 3.

**Städtische Kommissionen.**

**Bauf Kommission.** Sitzung Freitag, den 8. März d. J., Nachmittags 5 Uhr im Kommissions-Zimmer. Tagesordnung: 1. Erhöhung des Schornsteins für das Stadthaus. 2. ...

**Familien-Nachrichten.**

Die Geburt eines kräftigen Knaben besorgte am Paul Boock und Frau Margarethe geb. Bachmann. (2730) Heute Morgen 4 Uhr entfiel nach langem Leiden in Bad Soden mein lieber Sohn, unser **lieber Bruder Albrecht** im zwanzigsten Lebensjahre. Dies allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme zur Nachricht. (2736) Döbel, den 6. März 1895. Ferd. Fischer und Ainder.

**Städtische Familien-Nachrichten vom 7. März.**

Der Stadtrat unserer Original-Verordnungen ist nur mit deutlicher Zustimmung genehmigt. ...

**Städtische Familien-Nachrichten vom 7. März.**

Der Stadtrat unserer Original-Verordnungen ist nur mit deutlicher Zustimmung genehmigt. ...

# Den Eingang sämtlicher Neuheiten für Frühjahr u. Sommer

beehrt sich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.

zur Aufertigung seiner Herren-Garderobe

Barfüßerstraße 6. **J. Matthäus.**

Hochachtungsvoll

[2714

**B**ei eintretendem Bedarf von Drucksachen halten wir unsere mit den neuesten Schriften, Maschinen und Apparaten ausgestattete

**\* Buch- und Kunstdruckerei \***

bestens empfohlen.

Wir liefern alle Drucksachen vom einfachsten Schwarz- bis zu dem elegantesten Luxusdruck. Mit Entwürfen, Mustern und Preisstellungen stehen wir gern zu Diensten.

Für Massenaufgaben Rotationsdruck.

**Eigene Buchbinderei**  
im Hause.

Stereotypie.  
Galvanoplastik.

**Buch- und Kunstdruckerei**  
Otto Thiele, Halle (Saale)  
Leipzigerstrasse No. 87

Verlag der **Halleschen Zeitung**  
Landzeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Fernsprecher 158.

Verlag der **Halleschen Zeitung**

Landzeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

**Zeitschriften und Karten, Actien und sonstige Wertpapiere, Adresskarten, Circulare aller Art, Briefköpfe, Briefumschläge und Firmendruck, Eintritte- und Mitgliedskarten, Preislisten, Plakate, Rechnungen, Statuten, Waaren-Etiketten, Visitenkarten, Verlobungs- und Vermählungskarten und Briefe, Tramerbriefe, Tanskarten, Wein- und Speisekarten etc.**

**1000000 Mark**  
Institutsgelder  
à 3 1/2 %  
auf Meter auszuliefern durch  
**Ernst Haassengier & Co.,**  
Bankgeschäft, Halle a. S.

**D**urch **H. Dunkel's**  
ampf-Bettfedern-  
Reinigungsanstalt  
nach neuem und bestem  
System eingerichtet, werden  
alle Federn gereinigt  
und wie neu.  
Nur Kaulenberg 4.  
Prosperte gratis.

Nach Fertigstellung meiner überaus  
reichhaltigen Collection neuer Muster in  
**Tapeten**  
offerte solche zu den bekannten billigen  
Preisen  
**G. Frauendorf,**  
Tapeten-Verlags-Geschäft,  
Schulstraße 3 u. 4.  
Musterbücher versende auf Wunsch  
überallhin gratis und franko.



Die beste und billigste Bezugsquelle für  
alle Delikatessen, Fleisch- u. Wurstwaren,  
Gemüse- u. Früchte-Conserven, Süßfrüchte,  
Wild und Wildgeflügel, feines Tafelgeflügel,  
gutgelegte Weine, Liqueure und Cognac ist  
**Pottel & Broskowski,** [2699]  
Gr. Ulrichstr. 28. Fernsprecher 193.

**Punsch-Essenzen**  
ff. Jamaica-Rum, Arac de Goa, franz. Cognac  
in vorzüglichsten Qualitäten  
und außerordentlich preiswerth, empfiehlt  
**Otto Thieme, Geisftr. 11.** [2722]

**Stadt-Theater.**  
Freitag, den 8. März 1895.  
164. Vorst. - 126. Abm. - Vorst. II.  
Farbe roth. Anfang 7 1/4 Uhr.  
**Der fliegende Holländer.**  
Romantische Oper in 3 Akten von  
Richard Wagner.  
Personen:  
Daland, ein norwegischer  
Seefahrer Th. Gunther.  
Senta, seine Tochter S. Haebermann.  
Wrl, ein Jäger W. Müller-Boatung.  
Marit, Senta's Diener M. Roth.  
Der Steuermann Daland's W. Wirt.  
Der Holländer J. Cianda.  
Matrosen des Norwegers. Die Mann-  
schaft des fliegenden Holländers.  
Madchen.  
Ort der Handlung: Eine norwegische  
Küste.  
Nach dem 1. Akt 10 Minuten Pause.  
Ende gegen 10 Uhr.

**Oeffentliche Vorträge**  
über die sozialen und kirchlichen Verhält-  
nisse unserer Tage, als Zeichen der baldigen  
Wiederkunft Jesu Christi,  
jeden Sonntag, Nachm. 5 Uhr und  
jeden Donnerstag, Abends 8 Uhr  
in der Apostol, Kapelle, Jacobstr. 46  
(an der Zwingerstrasse).  
Zutritt frei. [191]  
Die Kapelle ist gut geheizt.

**Fahrräder.**  
Die weltberühmten  
**Lehr-Räder**  
der Lehr-Fahrrad-Werke, Grunfurt a. M.,  
sowie die erstklassigen  
**Styria- und Raleigh-Fahr-Räder**  
sind eingetroffen und empfehlen dieselben allen werthen Interessenten bei billigen  
Preisen, unter sonstigen Bedingungen. **Wiederankern** ist der Zutritt zur Aus-  
stellung gern gestattet. [2728]  
**Hermann Lippold, Wiedelstraße 14,**  
General-Vertreter obiger Fabricate.

**Sonnabend, den 9. März 1895.**  
165. Vorst. II. 39. Vorst. II. aus. Abm.  
Abends 7 1/4 Uhr.  
**Beneft für Adele Rinald-Paul.**  
Zum ersten Male:  
**Galali.**  
Insptiel in 4 Akten von Richard  
Stouvennef.

**Der Vertrag der Schwedter Versicherungs-Gesellschaft mit dem Erzbischöflichen Stuhle zu Posen.**  
Die am 2. März cr. stattgehabte General-Versammlung der Schwedter  
Versicherungs-Gesellschaft hat auf Anregung vieler Interessenten außer  
der Tagesordnung auch den Vertrag mit dem Herrn Erzbischof in Posen zum Gegen-  
stand der Verhandlungen gemacht und nach lebhaften Debatten beifolgende Klarstellung  
der Sachlage einstimmig dem Beschlusse gefaßt:  
„den Vertrag dahin zu modificiren, daß er sich nur auf die Im-  
mobiliar-Versicherung erstreckt, und in diesem Sinne mit dem Herrn  
Erzbischof Dr. v. Stablewski in Unterhandlungen zu treten.“  
Nach dieser Modificirung des Vertrages werden die Mit-  
glieder unserer Mobiliar- und Hagel-Versicherungs-Abtheilung  
durch den Vertrag nicht weiter berührt, da für die Immobilien-Ab-  
theilung, als besondere Gesellschaft, Bücher, Kassen und Rechnung getrennt  
geführt werden.  
Schwedt, den 4. März 1895.  
**Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt.**  
Der vollziehende Director  
**Toop.** [2686]

**C. Lingesleben, Halle a. S.,**  
Fernsprecher 524. Dryanderstrasse 34.  
Ausführungen aus [2557]  
**Cement-Stampf-Beton**  
als: Gewölbe, Wasserbehälter, Bassins für industrielle Zwecke,  
Durchlässe, Gerinne, Hochüberwölungen, Canäle, Ufer- und Stütz-  
mauern, Maschinenfundamente, wasserdicke Keller etc., Prototypenanlagen.  
Zusätzlich für: Dachräume, Verflüchtungen, Kaminen, Magazine, Keller, Brun-  
nen und Brunnen, Molkereien, Schlachthöfe u. s. w., besonders für: Ambrosy-  
und Schweinehälle, Scheunentennen, Banken, Kartoffel- und Mähdrescher, Futter-  
und Schüttböden u. s. w. **Düngerstätten, Krippen und Tröge.**  
Feuerfester, zur Herstellung transportabler Bauten,  
Wände, Dach- und Deckenverkleidungen, Giebelte,  
Treppeufertreppen u. s. w.  
**Macks' Gypsdiele,** Deckenverkleidungen, Zwißelndedeln, leichten  
Wänden u. s. w.  
**Magnesitplatten,** wasserfest, zur Herstellung transportabler Bauten,  
Wände, Dach- und Deckenverkleidungen, Giebelte,  
Treppeufertreppen u. s. w.  
**Estrichgyps-Fußböden.** Beste Referenzen.

**Walhalla-Theater.**  
Direction: Richard Oberst.  
**Durchweg neuer Spielplan!**  
Die **Hugoston-Truppe,** Götter-  
Parade-Alceste. Die **Weltkühn-  
Matthes,** Danciller einer aristokratischen  
Burschenschaft, **John Bull's**  
Abenteuer in der Menagerie. -  
**Brothers Sam und Fred,** Anodan-  
bouts. - **Serr Paul Carro,** Rauch-  
schneider mit automatischen Figuren. -  
**Miss Nellie,** Verwundlung-Tänzerin.  
- **Miss und Mr. Charles Paulo,**  
Grottesc, Gefangs- und Tanz-Duetten.  
- **Käulein Lilly Wallau,** Koffim-  
Soubrette. - **Serr Max Frey,** Ge-  
fangs- und Charakter-Summit. 12413  
Beginn 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

**Frisch eingetroffen:**  
Prachtvolle Ung. Puthähne u. Hühner, Fran-  
zösische u. Brüsseler Poularden, Capaunen, Pou-  
lets, Hambg. Enten u. Kücken, Birkwild.  
Zarte Rennthierrücken u. -Keulen.  
Frische franz. Trüffeln, Champignons, amerik.  
Preiselbeeren, Ananas, süsse Messinaer und  
Blutapfelsinen, Franz. Kopfsalat, Endivien, engl.  
Cellery, engl. Salatgurken.  
Gemüse- und Frucht-Conserven, sehr billige  
Preise.  
Telephon **Sprengel & Rink,** Leipzigerstr.  
414. 2.

Technikum (Getriebe- u. Maschinen- u. Elektrotechniker,  
Hilfsmaschinen, Fachlehrer für Handwerk & Maschinenbau etc.,  
Sachverständige, u. s. w., Lehrkräfte, Bergbau, Druckerei.)

Für den Inseratentheil verantwortlich: H. Kitzler. Notationsdruck und Verlag von Otto Thiele Halle (Saale) Leipzigerstraße 87. Mit 1 Beilage.

Besondere Beilage zur „Halleischen Zeitung“

Besonderen und billigen Preis für die Abonnenten dieser Beilage. Preis 10 Pfennig.

40



Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Gerichtszeitung.

8. Febr., 6. März. Die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode am hiesigen Landgericht ist heute zu Ende gegangen. Verurteilt wurden an Strafen gegen 14 Angeklagte mehr als 9 Jahre Gefängnis und mehr als 15 Jahre Zuchthaus. Vier Angeklagte wurden freigesprochen.

2. Febr., 6. März. Das allmähliche Zurückweichen verurtheilt den vielfach vorbestraften Friedrich W. a. r. t. als Gemeinut nach Ausschluß der Öffentlichkeit wegen wissenschaftlichen Meinens zu drei Jahren Zuchthaus, 3 Jahren Ehrverlust und dauernder Unfähigkeit, vor Gericht öffentlich vernommen zu werden, fern der Postgeschäften während der Strafe zu werden wegen Unterdrückung amtlicher Geheime in 65 Fällen und Beiseitigung amtlicher Urkunden zu 2 Jahren Gefängnis. Die Höhe der unterliegenden Gelder - es handelte sich um in Goldbed eingekaufte Telegrammgeldern - betrug 41 M 5 P.

Der geschätzte Wirth, welcher am Abend des 2. December vorigen Jahres die unmittelbare Nähe der Magazinfische verließ worden ist und nach einem Aufenthalt von zwei Wochen in Altdorf und Entgegen erfolgte, beschuldigt, wurde bereits heute früh von uns erwidert, geküsst das Schwurgericht des Landgerichts Berlin I. Die Anklage, welche auf Verstoß mit tödtlichen Folgen lautet, richtet sich gegen den 24 Jahre alten Schmalbacher Ernst B. i. s. o. f. Der Angeklagte ist in der Nacht vom 2. zum 3. December, drei Mal gegen die Thüre verstoßen worden und hat zuletzt bei dem Schwabmadermeister W. i. s. o. f. verbleiben können.

Am Sonntag, den 2. December trieb sich der Angeklagte, welcher Schmap gefahren hatte, in der Gegend der Magazinfische umher. Er traf auf der Straße die sechsjährige Anna M. o. l. e. r., Tochter des in der Antonsstraße 2 wohnenden Schlossers K. a. n. e. n. b. e. r. g. in Gesellschaft ihres Bruders und des neunzehnjährigen Knaben Schuber. Er betrat diese mit den Kindern, gab ihnen wiederholt Schmap zu trinken und sich zu verschiedenen Malen einen Schmap aus einer Dose heraus zu holen. Auch schenkte er den Kindern und schickte, als der Alkohol schon keine Wirkung auf die Letzteren entwirft, die Kinder nach dem Reichthum des Knaben Schuber. Er betrat diese mit den Kindern, gab ihnen wiederholt Schmap zu trinken und sich zu verschiedenen Malen einen Schmap aus einer Dose heraus zu holen.

Der Körper des bedauernswerten Knaben erwies sich als für den tödtlichen Anfall und die Ursache des Verfalls des Körpers. Der Mund des Kindes war durch Siefelrinne verstopft, die Brust zertrübt, das Halsbein zertrümmert, und die ganze Körper zeigte viele blutunterlaufene Stellen. Auch sonst war dem Kinde eine entsetzliche Verletzung zugebracht. Der Angeklagte gab sofort zu, das Verbrechen an dem Kinde begangen zu haben, und ließ sich ohne Widerstand zu leisten, abführen. Die von den gerichtlichen Sachverständigen vorgenommenen Untersuchungen ergaben, daß der Tod des Kindes durch Erstickung mittelst der in den Mund gesteckten Siefelrinne erfolgt ist. Der gerichtliche Chemiker Dr. J. e. r. i. c. h. hat festgestellt, daß das Kind vor seinem Tode eine nicht unbedeutende Menge Alkohol getrunken haben mußte. Bei der heutigen Verhandlung vor dem Schwurgericht führte Landgerichtsdirektor Höcker den Verfall. Der Angeklagte ist eine schamhafte mittelgroße Gestalt, sein blaßes Gesicht erhält durch einen feinen blonden Schnurrbart ein charakteristisches Gepräge. Er trägt orangefarbene Kleidung, ist im Allgemeinen geistig und scheint Heuer über seine That zu empfinden. Als die als Zeugin vorgeworfene Mutter des ermordeten Kindes bei der Vorführung des Angeklagten ihren anstößigen Ausdruck, ihren nicht über Lust zu haben, sich auf ihn zu stützen. Bei Beginn der Verhandlung stellte der Staatsanwalt den Antrag auf Ausschluß der Öffentlichkeit, und der Gerichtshof entwich demselben Antrag, weil die öffentliche Verhandlung der öffentlichen Entschuldig der Angeklagten bringen würde. Der Angeklagte wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Vermischtes.

Nicht denken! Der Wurf mit Bleiern oder Kalkstein seitens eines Ehegatten gegen den andern, um diesen zu tödnen und zu verurtheilen, genügt nicht als Ursache der Scheidung, sondern nur dann, wenn der Wurf nicht verfehlt ist, einen Scheidungsgrund.

Einem fetten Weib erhielten während der Prostitution die Bewohner des Dorfes Karfen am Kurischen Hof; es erschienen nämlich nicht weniger als 150 Weiber, welche, durch Hunger erregt, kühnstehend die Postkutsche entlang führten. Von einem am Fenster sitzenden Deutschbohrer machten die Thiere bald und begannen mit einem wahren Eifer das Weib zu zerschneiden, nachdem die Gasse sich gefüllt hatten, trafen sie wieder gemächlich der neben dem Thore fort zu.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. London, 7. März. Die Admiralität veröffentlicht die Begründung zu dem Budgetveranschlagung für die Flotte für 1895-96. Die Ausgaben sind auf 187 000 000 Pfund veranschlagt, also 1 894 900 mehr als im Vorjahre. Es ist beantragt mit dem Bau von 4 Kreuzern erster, 4 Kreuzern zweiter, 2 Kreuzern dritter Klasse und 20 Torpedobooten zu beginnen. - Die Mole von Gibraltar soll um 2300 Fuß verlängert, der Hafen von Colon vollständig ausgebaut, in Port-au-Prince sollen neue Marinestellen errichtet; der Kohlenvorrath in Malta soll vergrößert werden. Die Kosten sollen durch eine Anleihe aufgebracht werden.

London, 7. März. (Timesmeldung aus Philadelphia.) Der Geschäftsausschuss der amerikanischen Metallindustrie erließ eine Kundgebung, worin die Bildung einer neuen Partei angekündigt wird mit dem Programm: Unbeschränkte Fügung von Gold und Silber in amerikanischen Münzen unter vollkommen gleichen Bedingungen.

Washington, 7. März. Der Widato teilte dem Vertrag mit den Vereinigten Staaten. Der Admiral Carpenter telegraphisch nach K. i. u. f. s. a. n. g. Der japanische General gab den Fremden die Absicht bekannt, den Hafen von Si Tung Zhang zu besetzen. Alle Vorkehrungen hierzu sind getroffen.

Schanghai, 7. März. (Neuermeldung.) Die Kaiserin nahm Montag Abend Si Tung Zhang nach heftigem Kampf ein.

Volkswirtschaftlicher Theil.

Börse der Stadt Halle a. S.

Halle a. S., den 7. März 1895.

Die Börse der Stadt Halle a. S. am 7. März 1895. Die Börse der Stadt Halle a. S. am 7. März 1895. Die Börse der Stadt Halle a. S. am 7. März 1895.

Börse von Berlin vom 7. März.

Die Fortsetzung der Meinungsäußerung in Distrikts-Commandantur Halle am 7. März 1895. Die Fortsetzung der Meinungsäußerung in Distrikts-Commandantur Halle am 7. März 1895.

Die Börse von Berlin vom 7. März. Die Börse von Berlin vom 7. März. Die Börse von Berlin vom 7. März.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc. Concursversteigerung, Zahlungs-einstellungen etc.

Concursversteigerung der Bankfirmen zu Halle a. S.

Halle a. S., den 7. März 1895.

Table with columns: Börse vom 7. März 1895, St. (Stück), Rendite (in %), and Course (Kurs). Lists various bank shares and their market values.

Magdeburg, den 7. März 1895. (Mag. Drahtbericht.)

Magdeburg, den 7. März 1895. (Mag. Drahtbericht.) Magdeburg, den 7. März 1895. (Mag. Drahtbericht.)

Hamburg, den 7. März. (Hamb. Drahtbericht.)

Hamburg, den 7. März. (Hamb. Drahtbericht.) Hamburg, den 7. März. (Hamb. Drahtbericht.)

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 7. März, 2 Uhr Nachmittags.

Table of stock market quotations for Berlin on March 7, 1895, at 2 PM. Lists various stocks and their prices.

Ausländische Fonds.

Table of foreign bonds and their market values.

Bank-Aktionen.

Table of bank shares and their market values.

Bank-Aktionen.

Table of bank shares and their market values.

Bank-Aktionen.

Table of bank shares and their market values.

Bank-Aktionen.

Table of bank shares and their market values.

Meine für die Aufbewahrung von Wertpapieren, Urkunden, Hypothekendocumenten, Prestiosen und Werthgegenständen aller Art getroffenen Tresoreinrichtungen empfehle ich mit dem Hinweis darauf zur Benutzung, dass ich auf Antrag auch alle mit der Verwaltung von Wertpapieren und Hypothekforderungen verbundenen Obliegenheiten übernehme.

Halle a. S. **H. F. Lehmann.**  
Bank- u. Wechselgeschäft.

# Bund der Landwirthe.

Unter Hinweis auf die Mittheilungen in Nr. 43 „des Bundes der Landwirthe“ beziehe ich mich, die deren Hauptgruppen-Vorständen, Vereinenämner und Ausschußmitglieder ersuchen darauf aufmerksam zu machen, daß der General-Agent des Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Vereins Stuttgart — Herr C. L. Th. Peters, Kohlen-Anwalt genee bereit ist, Annahmen der für jeden Landwirth notwendigen Kapitalversicherung entgegen zu nehmen, resp. kostenlose Konsultationen angusfertigen. [26.25]

Mittlerg. Neuhauß b. Deltisch, den 5. März 1895.

**F. Schirmer,**  
Vorstand des Bundes der Landwirthe der Prov. Sachsen, Anhalt und Thüringer Staaten.

## Bucht- und Zug-Vieh-Lieferung

**Hugo Lehnert, Gutsbesitzer,**  
Miersdorf, Post-Sandelsablage, Kr. Zeltow, gegr. 1868, empfiehlt sich zur Lieferung aller in seinen Berichten und seiner Schrift der „Anleitung für deutsche, holländische, der Schweiz und Oesterreichs“ beschriebenen Rassen. Besondere Empfehlungen und Anerkennungen über seine Erfolge.

## Bekanntmachung.

In hiesiger Anstalt kommen nachstehend verzeichnete alle Abgänge zum Verkauf am 23. März 1895, 119 kg Auster, 19 kg Meffing, 280 kg Eisen, 240 kg Schmiedeeisen, 205 kg Eisenblech, 2140 kg Eisen, 150 kg Glascherben, 2464 kg gemahlte Lumpen, 954 kg Zudlampen, 70 kg wollene Strumpfabgänge, 127 kg Viehhäute, 640 kg Knochen, 265 Paar alte Schuhe und 170 Paar Led. Pantoffeln. Offerten mit Preisangabe für 100 kg bzw. 10 Paar sind bis zum 13. März d. J. vorzulegen. Die Versteigerung der Abgänge kann an den Wochenenden zu jeder Zeit erfolgen. Nachträgliche Einwendungen gegen die zugeschlagenen Gegenstände können keine Berücksichtigung finden. [2749]

Zittgenburg, den 4. März 1895.

### Königliche Strafanstalts-Direktion.

## Bekanntmachung.

Am 20. Juni 1895 werden ungefähr 60 Arbeitskräfte frei, welche mit Unterstützung von Zuschüssen versehen werden können. Diese Arbeitskräfte sollen auf drei weitere Jahre zu gleicher oder ähnlicher Beschäftigung vergeben werden. An Kaufmännischen mindestens ein Betrag in ungenügender Höhe des dreimonatlichen Arbeitslohnes zu stellen. Unternehmern haben ihre Angebote schriftlich vorzulegen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Gefangenen-Arbeitskräfte“ bis zu dem am 25. März d. J., Vormittag 10 Uhr im Direktions-Gebäude des Strafanstalts unterbenutzen. Bedingungen mit dem in obigen Angebot der etwa erscheinenden Bieter die Gefährdung der eingegangenen Angebots haltenden wird. Die Bedingungen können während der Dienststunden im Amtszimmer des Arbeitsverwalters eingesehen, auch schriftlich gegen Entrichtung von 1 Mark bezogen werden. [2731]

Halle a. S., d. 6. März 1895.

### Kgl. Direktion d. Strafanstalt.

## Bekanntmachung.

Zur Übernahme der Geschäfte der hiesigen Amtsanwaltschaft suchen wir baldmöglichst eine geeignete Person. Die Bedingungen sind mit Inzern Amtsblatt und einseitigen Zeugnissen bis zum 25. d. Mts. bis einzureichen. Die Stelle gewährt zur Zeit eine staatliche Jahres-Remuneration von 1152 Mark, welche voraussichtlich um 180 Mark jährlich vermehrt werden wird. Auch wird höchstbedeutend voraussichtlich für die Heizung und Beleuchtung eines Geschäftes, falls eine jährliche, widerrechtliche Entschädigung von 300 Mark gewährt werden. Cisleben, den 6. März 1895.

Der Magistrat. [2745]

## Eine schöne Wirthschaft.

In der Altmark, von 586 Morgen, soll wegen Rinderlosigkeit des Besters möglichst bald, mit dem lebenden und todtten Inventar für 50 000 Thaler verkauft werden. [2739]

Nach für kleinere Wirthschaften von 20 bis 300 Morgen Weizenboden bin ich beauftragt, Käufer zu schaffen. Daraus resultierende wollen sich möglichst an den Commisarius **Hermann Lüder** in Werben a. O. wenden, der nähere Auskunft darüber ertheilt.

## Gärtner-Gesuch.

Ein fleißiger und solider Gärtner, welcher auch sofort mit übernimmt, wird gesucht für **Kammergärtner Naundorf** bei Wittenberg. C. W. G.

## Domkirchen-Chor.

Freitag, den 8. März, Abends 8 Uhr Probe. Am allseitigen Erscheinen wird dringend gebeten. Der Vorstand.

## Junge unabhängige Witwe.

im Kochen und Aushalt durchaus erfahren, sucht per sofort oder 1. April er. möglichst bei einigem Herrn, am liebsten in Halle Stellung als **Wirthschafterin**. Off. Off. u. Bedingungen erbitet **Schmid** bei Witten a. S. [2718]

## Wirthschafterin.

Gef. Off. u. Bedingungen erbitet **Schmid** bei Witten a. S. [2718]

## Mamsell.

Mittlerg. [2718]

## Jagd-Verpachtung.

Die Jagdparzelle der Gemeinde Görtz bei Witthow, den 13. März 1895. 5 1/2 Hektar im Schneiderschen Gasthause öffentlich und meistbietend verpachtet werden. [2711]

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Der Gemeinde-Vorstand.

## An- u. Verkäufe.

Offerten größten Vollen [2732]

## Prima Trodentrebern

2 3/4 (Weintheile aus Meisen, Geräte und Hegen) pro Ctr. 3.75 Mt. franco jeder Expedition. [2732]

## Gebr. Falkner, Sangerhausen.

Ein Paar Ziegenböcke ohne Hörner werden zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 2712 an die Exp. d. Anst. [2712]

## Weiße Cochin-China und rebusfarbige Italiener Hühner

von primären Stämmen, u. zu verfr. Mittlerg. Oppin b. Riemberg. [2712]

## Offene und gefundene Stellen.

Ein Zuchtvolle (Holländer), 2 Jahre alt, zu verkaufen. [2743]

## Provisionirende

können durch den Verkauf eines leicht gangbaren Kleidungsartikels großen Verdienst erzielen. Adresse erb. u. Z. 2365 an die Exp. d. Bl. [2597]

## Landwirth, 23 Jahre alt, in Stellung als Verwalter, wünscht sich zum April zu verändern.

A. B. 13 an Frau Brohmer, Verhandlung, Freyburg (Untr.), gr. Ackerstraße 1. [2737]

## Verwalter,

welcher sich nicht scheut, hier und da mit Sand anzulegen, findet zum 1. April ein Stellungsangebot in Freyburg a. U. beim Stadtkaufmann **Waden**. [2738]

## Landwirth,

18 Jahre alt, gegenwärtig noch in Stellung, sucht zum 1. April er. einen bescheidenen freilebenden jungen Mann als **Exorator**. [2742]

## Scholar-Gesuch.

Mittlerg. Halbeschen bei Schölen sucht für den 1. April er. einen bescheidenen freilebenden jungen Mann als **Exorator**. [2741]

## Kutscher,

geb. Sackwitz, findet zum 1. April Stellung. **Wienker**, Hottelsdorf. [2741]

## Landwirth,

17 Jahre alt, welcher bis 1. April die Ackerbaulichkeit betreiben will, eine Stelle als **Polenwirthschafter**, ev. als Hebungsgesuch. Off. u. Bedingungen erbitet **Schmid** bei Witten a. S. [2740]

## Junge unabhängige Witwe,

im Kochen und Aushalt durchaus erfahren, sucht per sofort oder 1. April er. möglichst bei einigem Herrn, am liebsten in Halle Stellung als **Wirthschafterin**. [2718]

## Wirthschafterin.

Gef. Off. u. Bedingungen erbitet **Schmid** bei Witten a. S. [2718]

## Mamsell.

Mittlerg. [2718]

## Gesucht:

Bandwirthschafterinnen bis 400 M. Geh. Köchinnen, Jungfern, Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen. [2726]

## Empfehle:

Köchinnen, Bandwirthschafterinnen, nur ungenüßlichen Erlernung der Bandwirthschaft. [2726]

## Ein j. Mädchen

vom Lande, aus anständiger Familie, 16 Jahre alt, sucht Stelle als Zögling der Hausfrau, wo sie gleichzeitig das Kochen mit erlernen kann. Gehalt wird nicht beantragt. Familienanschluss Bedingung. Offerten unter Z. 2690 an die Expedition d. Zeitung erbeten. [2690]

## Land- u. Stadtwirth

altermann, Nachman etc. werden gef. u. nachgeholfen. **Pauline Leckinger**, Mannichstraße 5. [2563]

## Ein gewandtes Stubenmädchen

u. perf. Köchin gefucht. Bedingung: Gute Zeugnisse! **Hehr** 4. [2679]

## Bermiethungen.

2 St. 62 ist die gedünnte herrschaftliche Barriere-Wohnung billig zu vermieten und sofort oder 1. April zu beziehen. Anfragen im Comptoir von **Schulze & Schreiner**, Könnigt. 18. [2729]

## Winter- Fahrplan.

(Mittel-europäische Zeit.)

Abfahrt der Eisenbahnlinie von Bahnhof Halle a. S. nach

Thüringen: D. 12.12. — 3.04 V. — 5.45 V. — 7.55 V. — D. 9.59 V. — \*10.48 V. (München über Zeitz und nach Stuttgart über Würzburg) — 10.58 V. — \*11.36 V. — 1.10 N. — 2.22 N. — 5.40 N. — \*7.13 N. (direkter Anschluss nach München über Zeitz) — 7.23 N. (bis Merseburg, nur Werktags) — 11.20 Ab. (Abt. bis Erfurt).

Berlin: 12.28 V. — \*5.58 V. — D. 4.27 V. — 7.44 V. — \*8.12 V. — 11.12 V. — 1.52 N. — \*3.30 N. — 7.13 N. — \*8.23 N. — 8.47 N. (in Bitterfeld umsteigen, von dort Schnellzug 1-3) — D. 9.47 N.

Leipzig: 12.2 V. — 2.57 V. — 4.33 V. — 5.40 V. — 6.49 V. — \*7.46 V. — 9.16 V. — 10.22 V. — \*10.44 V. — 11.52 V. — 1.43 N. — 3.53 N. — \*5.17 N. — \*5.35 N. — 6.30 N. — 7.13 N. — 8.42 N. — 9.19 N. — \*11.8 N.

Magdeburg: 12.22 V. — 6.48 V. (bis Cöthen) — 7.27 V. — 9.52 V. — 11. V. (bis Cöthen) — \*11.38 V. — 1.32 N. — 3.25 N. — 5.53 N. — \*7.14 N. — 8.45 N. — \*10.34 N.

Nordhausen-Kassel: 5.30 V. — 6.58 V. (b. Sangerhausen) — 9.14 V. — \*11 V. — 1.40 N. (Abt. b. Eisenleben) — 2.20 N. — 6.23 N. — 9.42 N. (bis Nordhausen) — \*10.43 N. — 11.30 N. (bis Eisenleben).

Aschersleben-Halberstadt-Granhof: 7.57 V. — 11.47 V. — \*1.30 N. (nach Hannover über Hildesheim, Anschluss nach Köln) — 3.17 N. — 6.25 N. — 10. — N.

Soran-Guben: 7.52 V. — 11.34 V. — \*2.18 N. — 6.30 N. — 11.10 N.

Zeichen: D. bedeutet Durchgangsschnellzug L u. II. Kl., nur gegen Lösung von Platzkarten zu benutzen (bis 150 Km./L. Kl. I. Kl., über 150 Km./L. Kl. 2 Mk.). \* Schnellzug mit I.—III. Kl.

## Herrschafliche Wohnung.

Blumenthalstr. 10 part. 6 heizbare Zimmer, Badezimmer, Loggia, Salon, Jubelst., Gartenbenutzung, event. auch mit Friedhof und Jagdgenuss, sofort oder später zu vermieten. Näheres durch den Gutsherrn dort durch Ed. M. Anckel & Ströfer, Mühlenthor 1. [2706]

## Gute freundliche Wohnung

Bismarckstr. 281 fortzugshalber zu vermieten. **Schmidt.**

## RUDOLF MOSSE

Bräderstr. HALLE A. S. Anzeigen-Annahme

Alle Zeitungen d. In- u. Auslandes Ununterbrochen geöffnet von 8-7 Uhr. Telefon 151.

Jung. kr. Mädchen, v. d. landw. Haushaltungsschule bei Hof. Näheres u. Billets gefucht, auch mit bes. Anmerkung auf größ. Gute, um sich zu besch. Angeh. unt. P. E. 2315 bei Rud. Mosse. Halle a. S. [2729]

## Winter- Fahrplan.

(Mittel-europäische Zeit.)

Ankunft der Eisenbahnlinie auf Bahnhof Halle a. S. von:

Thüringen: 12.16 V. — \*3.54 V. (von München über Zeitz) — D. 4.22 V. — 5.38 V. (von Merseburg u. Werktags) — 7.3 V. (kommt von Erfurt) — \*8.8 V. — 10.40 V. — 1.13 N. — 2.11 N. — 5.11 N. — \*5.26 N. — \*8.19 N. (von München u. Stuttgart) — 8.36 N. — D. 9.43 N.

Berlin: 2.59 V. — 5.4 V. — 7.38 V. (von Bitterfeld) — D. 9.54 V. — \*10.44 V. — \*11.31 V. — 2.7 N. — 5.24 N. — \*7.7 N. — 9.4 N. — 11.16 N. — D. 12.8 V.

Leipzig: 12.11 V. — 5.05 V. — 6.38 V. — 7.21 V. — 7.49 V. — 9.34 V. — 10.36 V. — \*11.35 V. — 1.17 N. — \*1.27 N. — 3.5 N. — 4.28 N. — 5.34 N. — 6.15 N. — 7.9 N. — 7.41 N. — 8.35 N. — 9.31 N. — \*10.30 N.

Magdeburg: 2.44 V. — 7.19 V. (v. Cöthen) — \*7.36 V. — 9.2 V. (v. Cöthen) — 10.5 V. — \*10.39 V. — 1.29 N. — 3.39 N. — \*5.13 N. — 6.58 N. — 9.12 N. — \*11.02 N.

Nordhausen-Kassel: 6.36 V. (von Eisenleben) — 7. — V. (v. Nordhausen) — \*7.20 V. — 10.8 V. — 12.32 N. (von Sangerhausen) — 1.22 N. — 5.23 N. — \*7.41 N. (von Eisenleben) — \*8.16 N. — 10.49 N.

Aschersleben-Halberstadt-Granhof: 5.38 V. (v. Coeven u. Werktags) — 7.35 V. (v. Halberstadt) — 10.14 V. — 12.38 N. — 5.7 N. — \*5.32 N. (v. Köln u. Hannover über Hildesheim) — 9.10 N.

Soran-Guben: 7.35 V. (von Torgau) — 10.39 V. — \*1.2 N. — 3.40 N. (kommt v. Falkenberg) — 7.5 N. — 10.5 N.

## Vereins-Tafel.

„Gefangener Wiederhall“ jeden Donnerstag, Ab. 8 1/2 Uhr, Gefangenerhebung im Banhofhof Hof, Friedrichstraße.

„Nebel-Club“ jeden Donnerstag Besammlung im „Franziskaner“ Märkertstraße.

„Gabelberger Senographen-Verein zu Halle a. S.“ jeden Donnerstag Ab. 8 Uhr bei Regods Restaurant, Charlottenstr. 10.

„Gallischer „Doppel-Club“ Freitag, Abends 8 1/2 Uhr, Katscheller-Restaurant.

„Gallischer „Eisen-Club“ Freitag, Ab. 9 Uhr, Hotel Deutscher Hof, Franzstraße.

„Stolze'scher Senographen-Verein“ Freitag, Ab. 8 1/2 Uhr, Freybergstraße 19.

„Lehrerzünfte“, „Gabelberger“ jeden Freitag Abend in Regods Restaurant Charlottenstraße 19.

„Domitische-Chor“ jeden Freitag, Abends 8 Uhr, Uebung im Vereinslokal St. Klausstraße 12.

„Gallischer Männer-Turnverein“ Turnübung Dienstag u. Freitag, Abends von 8-10 Uhr, in der städt. Schul-Turnhalle, Charlottenstr. 14.

„Allgemeiner Gallischer Turnverein“, für Mitglieder Dienstag u. Freitag, für Jugendturner Montag und Donnerstag von 8-10 Uhr Turnen.

„Turnverein „Freien“ (deutsch-national) Turnübung Dienstag und Freitag, Ab. 8-10 Uhr, in der städt. Schul-Turnhalle, Clarastraße am Markt.

„Turnverein „Guts Muths“ Dienstag u. Freitag, 8-10 Uhr Ab. Paradiesstr.



# Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Landes-Oekonomierath H. von Mendel-Strinfels zu Halle (Saale).

## Ueber Thomaspophosphatmehl.

Von Prof. Dr. M. Maercker, Halle a. S.

Im Organ des Bundes der Landwirthe hatte der Verfasser einen Artikel über Wesen und Anwendung von Thomaspophosphatmehl auf Veranlassung des Vorstandes des Bundes der Landwirthe geschrieben. In diesem Artikel befand sich ein Absatz mit Ausführungen über die Preiswürdigkeit des Thomaspophosphatmehles, bei welchem ich zu dem Ergebniss kam, daß bei den jetzt herrschenden Preisen der wasserlöslichen Phosphorsäure das Thomaspophosphatmehl nicht mehr preiswürdig sei und einer Preisermäßigung dringend bedürfe. Da meine Berechnung auf der Fracht — Basis Halle — fußte, und da die Zahlenangaben dieser Berechnung für andere Entfernungen von Westfalen (Wanne) nicht ganz zutreffend sein würden, habe ich auf Wunsch der Redaktion der Tages-Zeitung diesen Absatz fortgelassen. Ich bedauere solches jetzt auf das lebhafteste, da mit meinem Artikel durch die sogenannte „Landwirthschaftliche Zeitung“ für ganz Deutschland“ in Halberstadt ohne mein Wissen und gegen meinen Willen Kellame für das Thomaspophosphatmehl gemacht wird, indem dieser Artikel, wie ich erfahren, auch ohne Wissen der Tageszeitung an alle landwirthschaftlichen Zeitungen Deutschlands zum Nachdruck versendet wird. Ich protestire hiermit gegen dieses unerhörte, meiner Absicht gänzlich zuwiderlaufende Verfahren und lasse im Nachstehenden meine Ansicht über den Preis des Thomaspophosphatmehls folgen:

Welchen Preis kann man für die Phosphorsäure des Thomaspophosphatmehls zahlen?  
Ein Thomaspophosphatmehl mit einer Citratlöslichkeit seiner Phosphorsäure von 70 Prozent wird ungefähr eine Wirksamkeit von 60 Prozent der wasserlöslichen Phosphorsäure äußern, und deshalb darf der Preis eines mittleren Thomaspophosphatmehls

unter keinen Umständen höher sein als 60 Prozent eines Superphosphats mit gleichem Gehalt an Phosphorsäure. Wenn daher Superphosphat jetzt franko Station 19—20 Pfg. pro Prozent wasserlöslicher Phosphorsäure kostet, dann darf das Prozent Thomaspophosphatmehlphosphorsäure franko Station nicht mehr als 11½ bis höchstens 12 Pfg. kosten. Nun kann man augenblicklich zu Vorzugspreisen 200 Centner Thomaspophosphatmehl mit 20 Prozent Phosphorsäure ab Wanne zu 400 Mark kaufen und hierzu kommt alsdann die Fracht, welche von Wanne nach Halle 92 Mark beträgt, so daß also das Prozent Phosphorsäure franko Halle 12,8 Pfg. kostet und zu diesem Preise zu theuer ist.

Da vielfach noch Thomaspophosphatmehle unter 70 Prozent Citratlöslichkeit vorkommen, so ist für diese der Preis von 12,8 Pfennigen viel zu hoch, und es geht aus dieser Berechnung hervor, daß das Thomaspophosphatmehl dringend einer Preisermäßigung bedarf. Die Preise der Superphosphate bewegen sich in absteigender Linie, und es ist unbedingt nöthig, daß sich der Preis des Thomaspophosphatmehls dieser abwärts gerichteten Bewegung anschließt. Bei der ungünstigen Lage der Landwirthschaft müssen die Produktionsmittel entschieden billiger werden, und diese Forderung ist der Landwirth an das Thomaspophosphatmehl zu stellen, unbedingt berechtigt.

Ich bemerke dazu, daß für die weiter nach Osten belegenen Stationen sich noch höhere Preise für das Thomaspophosphatmehl berechnen, und es ist dringend wünschenswerth, daß eine Frachtermäßigung für alle Düngemittel, und zwar in einer Form, die ausschließlich dem Landwirth zu gute kommen muß, seitens der Eisenbahn-Verwaltung gewährt wird.

## Die Zuckerbesteuerung in Frankreich.

Von den Zuckersteuergesetzen der einzelnen Länder ist gegenwärtig die Zuckersteuergesetzgebung in Frankreich entschieden die interessanteste und bedeutendste, weil sie die eigene Produktion im Lande in jeder Beziehung am zweckmäßigsten fördert. Eine kurze Besprechung der letzteren mag daher manchem unserer Leser willkommen sein. Bis zum Jahre 1883 hatte Frankreich die reine Fabriksteuer gehabt, die einen sichtbaren Rückgang seiner Zuckerindustrie herbeiführte. Dieser Rückgang veranlaßte in dem erwähnten Jahre einen Systemwechsel. Frankreich adoptirte nämlich damals auch die in Deutschland bestehende Material- (Rüben-)steuer und begann seine Zuckersteuergesetzgebung in der Richtung einer zweckentsprechenden Kombination von Fabrikat- und Materialsteuer auszubilden. Wir können auf die einzelnen seit 1884 in Frankreich publizirten Zuckersteuergesetze aus Raum-mangel nicht eingehen und müssen uns nur auf die Besprechung des jüngsten französischen Zuckersteuergesetzes vom 29. Juli 1891 beschränken.

In der Form ist die französische Steuer nach diesem Gesetz eine Fabriksteuer. Der Steuerfuß ist nämlich auf 60 Franken pro 100 Kilogramm raffinirten Zuckers fixirt. Das Gesetz nimmt aber nur eine bestimmte Ausbeute aus den amtlich zu verwiegenden Rübenmengen, nämlich 7,75 Proz., an, welche die volle Steuer zu entrichten haben. Was darüber erzeugt wird, trägt die halbe Steuer = 30 Franken, und wenn die thatsächliche Ausbeute über 10,5 Proz. hinausgeht, so wird von da ab nur die Hälfte der Ueberschüsse mit 30 Frks., die andere mit der vollen Steuer von 60 Frks. belastet.

Wer nach Beginn der Kampagne glaubt, geringe Ausbeute

erwarten zu müssen, kann auf die Berechnung der Ueberschüsse verzichten und erhält einen Steuernachlaß von 30 Frks. auf 15 Proz. seiner Produktion.

Nach den vorliegenden Berechnungen eines hervorragenden Fachmannes beginnt die Prämie also bei einer Ausbeute über 7,75 Prozent weißen Zuckers aus 100 Kilogramm Rüben. Zwischen 7,75 Proz. und 10,5 Proz. Ausbeute kostet die Fabriksteuer nur 30 Frks. (statt 60 Frks.) d. h. zwischen 7,75 Proz. bis 10,5 Prozent verdient der französische Fabrikant 30 Frks. per 100 Kilogramm weißen Zuckers.

Außerdem werden aber 100 Kilogramm Melasse als 14 Kilogramm raffinirter Zucker angerechnet. Wenn also bei der Verarbeitung von 100 Kilogramm Rüben 8 Kilogramm Melasse erzeugt werden, so werden darauf der liefernden Fabrik

$$\frac{14 \times 3}{100} = 0,42 \text{ Kilogramm raffinirter Zucker abgerechnet, so daß also der Steuergewinn des französischen Fabrikanten statt bei 7,75 Proz. Ausbeute schon bei 7,75 — 0,42 = 7,33 Proz. Ausbeute anfängt.}$$

Der französische Fabrikant verdient also bei Verarbeitung von 100 Kilogramm Rüben an Steuer:  
zwischen 10,5 und 7,33 Proz. Ausbeute, für  
3,17 Proz. (a Frks. 30 per 100 Ki.ogr.)  
Frk. 0,95 = 76 Pf.

(wobei Frk. 1 = 80 Pf. gerechnet ist)  
In Deutschland beträgt der Ausfuhrzuschuß für 100 Kilogr. gemahlten Zucker Mk. 1,65 Mk.

ober bei einer Ausbeute von 10,5 Proz. Zucker pro 100 Kilogramm Rüben, demnach ist die bessere Verwerthung in Frankreich als in Deutschland für 100 Kilogramm Rüben 16,8 Pf. ober per Centner Rüben ca. 30 Pf. 59,2 Pf. Wie sehr diese französische Zuckersteuergesetzgebung die Produktion gefördert hat, zeigt die nachstehende Zusammenstellung.

Während z. B. in den Jahren 1881 bis 1883 die Jahresausbeuten in Frankreich nur 5,00, 5,03, 5,35 Prozent betragen, stiegen sie rapide in den folgenden Jahren:

1884-85 = 7,27 Prozent	1888-89 = 9,77 Prozent
1885-86 = 8,11 "	1889-90 = 10,48 "
1886-87 = 8,27 "	1890-91 = 9,47 "
1887-88 = 9,54 "	1891-92 = 10,27 "
	1892-93 = 9,57 Proz.

### Ueber die Wichtigkeit und den großen Werth der Ordnung.

Es giebt wichtige Dinge, welche von manchem für Kleinigkeiten gehalten und daher vielfach vernachlässigt werden. Hierzu gehört auch die Ordnung, deren Werth deutlich ausgedrückt ist in dem alten Spruch:

„Halte Ordnung, liebe sie, Ordnung spart dir Zeit und Müß.“

Ordnung soll der Mensch beobachten in der Lebensweise, bei der Arbeit, in der Haushaltung, im Geschäfte. Nimmt das Gegentheil, die Unordnung, überhand, so sind Unannehmlichkeiten aller Art hiervon die unabweisbaren Folgen. Daß dem so ist, hat die tägliche Erfahrung schon genugsam bewiesen. Eine unordentliche Lebensweise raubt dem Menschen die Gesundheit und die innere Ruhe und Zufriedenheit; Unordnung bei der Arbeit hindert das Gelingen und vereitelt alle Mühe und Anstrengung; Unordnung in der Haushaltung und im Geschäfte ruiniert die Haushaltung, das Handwerk, das Gewerbe. — Wie viele Dinge gehen nicht täglich, ja stündlich in Folge der Unordnung zu Grunde! Man beachtet es nicht, hält das auf diese Weise Verlorene für Kleinigkeiten, und bei aller Gemüthlichkeit gewöhnt man sich nach und nach an die großen Nachteile, welche die Unordnung herbeiführt.

Wie wir bereits soeben gesehen, ist die Unordnung auch der größte Feind der Sparsamkeit. Dagegen ist da, wo Ordnung herrscht, auch stets Sparsamkeit zu Hause.

Sehr gerne gesellt sich zur Ordnung auch die Keilichkeit. Diese Zwillingsschwester, nämlich Ordnung und Keilichkeit, wohnen sehr gerne beisammen und sind unzertrennlich.

Auch die Unordnung hat ihre Begleiterin. Es ist dies ihre Schwester im häßlichen schmutzigen Gewande, die Unreinlichkeit. Beide gehen gleichsam Hand in Hand, Arm in Arm.

Es mag allerdings wenig Leute geben, welche die Schönheit und den großen Nutzen der Ordnung nicht zu schätzen wissen: dagegen mag die Zahl derer größer sein, welche in der Praxis der Ordnung mehr oder weniger fremd bleiben, indem sie, wie sie sagen, keine Zeit zur Pflege derselben haben.

Das Sprichwort: „Die gute Arbeit fordert nicht mehr Zeit als die schlechte“ — gilt in gewisser Beziehung auch hier. Ja noch mehr. „Ordnung hilft arbeiten“, das ist auch ein alter Spruch. Ordnung giebt uns Freude und Lust zur Arbeit und erhält uns den frohen Sinn, sie eripart uns den Verdruß, den Unordnung so oft verursacht; endlich führt sie die Arbeit viel sicherer als letztere zum Gelingen.

Die Ordnung hilft aber nicht nur arbeiten, sondern sie hilft auch Haushalten und sparen, wie wir oben bereits gehört. Was nun aber die besprochene Ordnung betrifft, so hat sich dieselbe nicht allein zu beschränken auf die verschiedenen Gegenstände, auf die Zeit und den Ort, auf Haus, Küche, Feld und Werkstatt; zur ordentlichen Führung eines Haushaltes, eines Geschäftsbetriebes zc. gehört noch mehr, und das ist eine geordnete Buchführung, welche nicht genug empfohlen werden kann. Dieselbe ist gleichsam das Barometer der Ordnung, welche obwaltet

im Haushalte und Geschäftsbetriebe, ja die geordnete Buchführung verdient als die Seele der Ordnung bezeichnet zu werden, welche „hilft arbeiten, sparen und Haushalten“.

Von großer Wichtigkeit ist eine geordnete Buchführung besonders auch für den Landwirth. Unter derselben sind nicht nur zu verstehen jene Verzeichnisse der täglichen Einnahmen und Ausgaben, des Guthabens und der Schuldtitel, sondern auch die sog. Saat-, Ernte- und Drehschwerzeichnisse, die Verzeichnisse über den Erlös der verkauften landwirthschaftlichen Produkte, des Viehes zc., sowie auch die Aufzeichnung des Bedarfs für die eigene Haushaltung.

Die Grundlage der genannten Buchführung bildet endlich das sog. Inventar, bestehend in einem Register über den gesammten Besitz des Landwirthes an Gebäuden, Grundstücken, Vieh, Geräthen zc. nebst dem Anschlag ihres Werthes.

Das für die Buchführung so nützliche Inventar ist nur dann von Werth, wenn in dasselbe die Zu- und Abgänge genau verzeichnet werden, was auch nie unterlassen werden soll.

Durch eine solche genaue Buchführung, und zwar nur durch diese, ist es dem Landwirth möglich, sich zu jeder Zeit über den Stand seiner Wirthschaft zu überzeugen.

Wenn wir trotzdem heute in nur wenigen Wirthschaften, namentlich bei nur wenigen bäuerlichen Besitzern eine solche Buchführung finden, so kann man ja als Entschuldigung dafür gelten lassen, daß bisher leider dem Landwirth nur Formulare angeboten wurden, die durch ihre Complicirtheit sich wenig eigneten, um eine allgemeinere Verbreitung zu erlangen. Gerade der kleinere Besitzer, der so viel selbst in der Wirthschaft mit thätig ist, selbst überall mit Hand anlegen muß, ist ja nicht dazu in der Lage, viele Bücher zu führen. Für ihn kommt es darauf an, daß er den Zweck möglichst vollkommen in einfacher Weise erreichen kann. Dazu besitzen wir aber jetzt eine gut durchgearbeitete Buchführungsform, deren correcte und ordnungsmäßige Durchführung leicht und einfach zu bewerkstelligen ist. Alle Entschuldigungen derer, die ihr auch in Zukunft fremd gegenüberstehen, können nicht mehr als berechtigt anerkannt werden.

Wie unseren Lesern wohl schon bekannt ist, hat es sich unser Landwirthsch. Centralverein angelegen sein lassen, eine Musterbuchführung auszuarbeiten, die wir hiermit allen unseren Berufsgegnossen warm empfehlen möchten, namentlich denen, die bisher keine Bücher führten. Es gilt zunächst nur, alle Vorurtheile über Bord zu werfen, alles Widerstreben zu überwinden, die geringe Mühe und Arbeit, die damit übernommen wird und ohne die es ja nicht abgeht, nicht zu scheuen. Ist dies gelungen und ist die Buchführung erst einmal einige Jahre thatsächlich correct besorgt worden, so wird auch ihrer sich der Landwirth gern und voller Liebe annehmen und danach streben, von dem Einfachsten fortzuschreiten zu dem Vollkommensten, um des ganzen Segens theilhaftig werden zu können, den die Buchführung dem Wirthschafter wie seiner Wirthschaft zu bieten vermag.

### Sprechsaal.

#### 17. Anfrage betr. Futterration für Milchvieh (v. R.-L.).

Für die Fütterung meines Milchviehs stehen mir pro Haupt zur Disposition 15 Pfund Heu, 10 Pfund Stroh und 20 Pfund Futterrüben. Es fragt sich nun, welche Krautfuttermittel soll ich zugeben, um eine genügende Ration zu erzielen?

Antwort: Nach J. Kühn „Die zweckmäßigste Ernährung des Milchviehs“ erfordert eine genügende Ration für Milchläue pro 1000 Pfund Lebendgewicht:

- 20 — 33,5 Pfund Trockensubstanzen,
- 1,5 — 2,4 „ wirksame Eiweißkörper,
- 0,4 — 0,7 „ verdauliches Fett,
- 12 — 14 „ wirksame Kohlehydrate

bei einem Nährstoffverhältniß von 1 : 5 bis 1 : 8.

Ausgehend von der Annahme, daß die nach Ihrem Schreiben Ihnen zur Verfügung stehenden Mengen an Nahrung und Hackfuttermitteln pro 1000 Pfund Lebendgewicht gemeint sind, baut sich eine entsprechende Ration in nachstehender Weise auf:

	Trocken-	verd. Nhr.	Nicht-	verd.	verd.	Nhr. E- 50% der
	substanz	verd. Nhr.	Protein	wirkl. Protein	Fett	verd. Rohfaser
15 Pfund Heu:	12,855	0,812	0,182	0,630	0,159	5,008
10 Pfund Stroh:	8,570	0,150	—	0,150	0,040	2,730
20 Pfd. Futterrüben:	2,500	0,204	0,172	0,032	0,028	1,750
Nahr- u. Hackfutter:	23,925	1,166	0,354	0,812	0,227	9,488



Verhältnis d. Trockens. der Hüben zu der des Haubfutters:

= 21,425 : 2,5  
= 100 : 12

Depression den nach der Verdaulichkeit bei den Nh: 4 %  
" " Nfr E: 2,2 %

	0,039	0,007	0,032	—	0,170
--	-------	-------	-------	---	-------

Es bleiben an verdauul. Stoffen: 23,925 1,127 0,347 0,780 0,227 9,318 oder:

	Trockens.	verd. wirtk. Prot.	verd. Fett hydrate zc.	wirtk. Kohlehydrate zc.
im Haub- u. Haufutter:	23,925	0,780	0,227	9,665
dazu kommen:				
2 Pfd. Palmfuchen	1,790	0,264	0,184	0,966
1,2 Pfd. Erdnussfuchen	1,080	0,473	0,077	0,336
3 Pfd. Roggenkleie	2,610	0,275	0,072	1,452
Summe:	29,405	1,792	0,560	12,419

mit einem Nährstoffverhältnis Nh : Nfr = 1 : 7,7.  
Diese Ration würde genügend sein für die atmellenden, nur noch wenig Milch gebenden oder trocken stehenden Kühe, vorausgesetzt, daß dieselben einem leistungsfähigen Milchviehstamme angehören; trifft dies nicht zu, so könnte statt der 1,2 Pfd. Erdnussfuchen 0,75—1 Pfd. völlig a. streichend sein. Den Tieren jedoch, welche in einem frühen Stadium der Milchergiebigkeit stehen, müssen Extrazulagen gewährt werden, und zwar denen, die im höchsten Stadium der Milchergiebigkeit stehen, dazu noch 1 Pfd. Erdnussfuchen (i. u. Ration II), denen die im mittleren Stadium sich befinden, nur noch 1/2 Pfd. Erdnussfuchen (i. u. Ration I). Tieren, die sich durch bedeutende Leistungsfähigkeit auszeichnen und dadurch eine weitere Kraftfuttergabe bezahlt machen, könnte selbst noch 1 1/2 Pfd. dieses Kraftfuttermittels gereicht werden (i. u. Ration III). Die betreffenden Rationen zeigen dann folgende Zusammenlegung auf:

Das vorher berechnete Grundfutter enthält:

	Trockens.	wirtk. Eiweiß.	verd. Fett hydrate zc.	wirtk. Kohlehydrate zc.
dazu 1/2 Pfd. Erdnussfuchen:	0,450	0,197	0,032	0,140
Ration I:	29,855	1,989	0,592	12,559
mit einem Nährstoffverhältnis Nh : Nfr = 1 : 7.				
dazu 1/2 Pfd. Erdnussfuchen:	0,450	0,197	0,032	0,140
Ration II:	30,305	2,186	0,624	12,699
mit einem Nährstoffverhältnis Nh : Nfr = 1 : 6,5.				
dazu 1/2 Pfd. Erdnussfuchen:	0,450	0,197	0,032	0,140
Ration III:	30,755	2,383	0,656	12,839
mit einem Nährstoffverhältnis Nh : Nfr = 1 : 6.				

Die gemalte Fütterung würde nun so einzurichten sein, daß Ration I im Durchschnitt für den ganzen Stall gilt, den hochtrabenden Tieren 1/2 Pfd. Erdnussfuchen abzugeben, den fruchtmeilenden noch 1/2 Pfd. davon zugelegt wird. Bei ausnahmsweise hochleistungsfähigen tritt dann Ration III in Anwendung.  
Sehr erwünscht wäre es uns, über die Erfolge, welche Sie mit der vorgeschlagenen Ration erzielen, nach einiger Zeit etwas Näheres zu hören.  
Hke.

**18. Anfrage (O. Sch. in B.) betr. Lathyrus silvestris und Polygonum sachalinense.**

In unserer letzten landw. Vereins-Versammlung wurde beschlossen, einen Anbau-Versuch mit Lathyrus silvestris und japanischer Buchweizen zu machen, und erlaube ich mir demzufolge die ganz ergebene Anfrage, von wo diese beiden Sorten am besten und billigsten zu beziehen sind, und wie die Pflanz- und Saatkulturen ausgeführt werden müssen, da hier Niemand mit deren Kulturen Bekanntschaft hat. Von Lathyrus würden 2000 Pflanzen genügen und mit Buchweizen sollte ein Morgen besät werden.

1. Was zunächst Lathyrus silvestris betrifft, so können Sie Samen wie Pflanzmaterial beziehen durch Vermittlung der Saatstelle der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, Berlin SW., Zimmerstraße 8. Dieselbe offeriert Samen für 10 M. per 1/2 Kilogr. und beste Sexpflanzen für 8—10 M. per 1000 Stück je nach Anzahl. Außerdem nennen wir Ihnen noch als Bezugsquellen: Die landwirtschaftliche Gesellschaft "Lathyrus" in München, Maximiliansplatz 12, und Freiherrn von Solemacher auf Schloß Wachendorf bei Saspey in der Rheinprovinz, welche die Ausführung der Pflanz- wie der Saatkulturen erhalten Sie von den beiden Letzteren genaueste Anweisung. Die Pflanzen werden in einer Reihenentfernung von 40 cm und einer Entfernung von 25 cm in den Reihen mit Sechshölzer- oder hinter dem Pfluge in die Furchen gelegt und ganz mit Erde bedeckt. Der Boden zum Frühjahrsende soll im Herbst möglichst tief gepflügt, überhaupt sorgfältig, wie zu Hüben, hergerichtet werden. Die Einzelkörnerfaat empfiehlt sich weniger, da die fleischige Lathyrus-Wurzel sehr den Angriffen des Traubwurmes ausgesetzt ist, sodas dadurch große Läden entstehen, welche die Nacharbeit verursachen, die Geduld des Landwirts sehr in Anspruch nehmen und den Gesamt-Ertrag des Bestandes durch die dadurch bedingte ungleichmäßige Entwicklung der einzelnen Pflanzen schmälern. Bei der Pflanzmethode stellen sich die Anlagelosien bei einem Bedarf von 14—15 000 Pflanzen auf

ca. 130—140 M. pro Morgen. Etwas billiger kann man sich das Pflanzmaterial beschaffen, wenn man sich dasselbe auf gutem, möglichst fruchtigem Boden — ca. 3 Pfund Samen pro Morgen der anzulegenden Kultur genügen — selbst zieht, um die daraus sich entwickelnden Pflanzen dann auf die für die Lathyrus-Anlage bestimmte Fläche zu versetzen.

2. Bezüglich Polygonum sachalinense, das Sie jedenfalls mit der Bezeichnung „japanischer Buchweizen“ meinen, empfiehlt Geh. Ober-Reg.-Rath Prof. Dr. Kühn als Bezugsvermittler Herrn D. Seelisch in London, 3 Queen Victoria Street, Agent der Firma F. Böhme und Comp. in Yokohama. Als äußerste Preise bezeichnet D. Seelisch: Samen per 1 kg = 30 M., 10 kg = 250 M. Rhizome pro 100 Stück = 18 M., 1000 Stück = 175 M. („für größere Poiten Preis nach Uebereinkunft.“)

Die Preise gelten „ab Yokohama, incl. Verpackung, excl. See-Affefuran, netto per Cassa.“ Die gefamnten Transportkosten belaufen sich nach Herrn D. Seelisch für 1000 Rhizome auf ca. 90 M., für 1 kg Samen, da derselbe sehr leicht ist und viel Platz in einer Kiste wegnimmt, auf ca. 4—5 M. Im Allgemeinen dürfte sich der Bezug von Rhizomen mehr empfehlen als der von Samen. Auch die vorerwähnte Saatstelle der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft offeriert Rhizome vom Sachalin-Institut, und zwar 20 Stück für 12 M., 50 Stück für 27 M. und 100 Stück für 50 M. — Der Anbau erfolgt durch Auslegen von Rhizomstückchen in Abständen von ca. 1 m; eine sonstige Bearbeitung des Bodens soll unnötig sein, nur bei anhaltend trockener Witterung ist durch Berieseln für die nöthige Wasserzuführung zu sorgen. — Da über den realen Werth dieser Futterpflanze noch nicht abschließende Urtheile vorliegen, möchten wir doch nur zu Versuchen in mäßiger Ausdehnung raten, damit nicht unnütz Geld verworfen wird. Andererseits möchten wir aber auch dringend solchen Anbauversuchen das Wort reden, da nur durch sie dankenswerthe Aufschlüsse über Ertragsfähigkeit und Ausbarkeit dieser neuesten Futterpflanze gewonnen werden können.  
Hke.

**19. Anfrage betr. Milch- und Mastration (M. J. in S.).**

Diermit frage ich ergebenst an, wie kann ich 2 Kühe (ältere Thiere), schon gut angefüllt und trocken gestellt, in kürzester Zeit fett machen? Die Thiere, mit circa 1000 Pfund Lebendgewicht, bekamen als Milchvieh bis jetzt pro Stück täglich 5 Pfd. Haferstroh, 4 Pfd. Bohnenstroh, 3 Pfd. Aechsen (als Säffel), 3 Pfd. Spreu, 3 Pfd. Malzkeime, 2 Pfd. Bohnenschrot, 2 Pfd. Baumwollensaatmehl und 90 Pfd. Kunkeln. Angegebenes Futter verabreichte ich bis jetzt meinem anderen Milchvieh weiter, es befindet sich recht gut dabei, auch mit der Milch bin ich zufrieden, trotz der verhältnismäßig vielen Kunkeln, die theilweise auch gefressen, im warmen Stall aufgethaut werden. Den zu mäilenden Kühen möchte ich etwas Kartoffeln (gedämpft) mitgeben. Ist die Fütterung richtig?

Antwort: In der von Ihnen angegebenen Ration sind enthalten pro 1000 Pfd. Lebendgewicht in Summa:  
30,135 Pfd. Trockensubstanz,  
2,000 " verd. wirtk. Protein,  
0,582 " verd. Fett,  
14,890 " verdauul. Kohlehydrate + Nichtprotein + 50 Proz. der verd. Mofafater.

Das Nährstoffverhältnis ist Nh : Nfr = 1 : 8,125.  
Diese Ration kann man, wenn man allein diese Zahlen, das Endresultat der Rechnung betrachtet, als eine reichliche Mastration ansprechen. Nur im Gehalt der verd. Kohlehydrate zc. geht sie um fast 1 Pfd. über das zulässige Maximum hinaus, so daß die Gefahr vorliegt, daß diese Stoffe nicht voll ausgenutzt wurden, daß ein Theil derselben ungenutzt in den Dinger ging, der dadurch feineswegs etwa an irgend welchen Pflanzennährstoffen angereichert wurde. Was nun aber die gereichten Futtermittel betrifft, so ging die Kunkelnabgabe entschieden über das zulässige Maß hinaus, wir empfehlen Ihnen jedenfalls, von diesem Futtermittel weniger zu geben, und zwar wenigstens auf 60 Pfd. herabzugehen.

Geben Sie den Thieren 30 Pfund Kunkeln weniger, dafür etwa 1 Pfund Roggenkleie noch zu der Ration hinzu, so zeigt dieselbe folgende Zusammenlegung: 28,255 Pfund Trockens., 2,047 Pfund verd. wirtk. Protein, 0,564 Pfund verd. Fett, 12,538 Pfund verd. wirtk. Respirationsstoffe mit einem Nährstoffverhältnis Nh : Nfr = 1 : 6,8. Damit haben Sie dann eine ganz passende mittlere Ration für Ihren Stall. Da es sich dem Anscheine nach bei Ihnen darum handelt, die Thiere abzumäilen, sie dann fett zu machen, so können Sie diese Ration (das von Ihnen angegebene Haubfutter, 60 Pfund Kunkeln, 3 Pfund Malzkeime, 2 Pfund Bohnenschrot, 2 Pfund Baumwollensaatmehl, 1 Pfund Roggenkleie) stets beibehalten, weil dabei dann die Thiere, wenn sie atmell werden, leicht angefüllt werden. Lassen Sie die Toiere aber kalben, so können Sie eine etwas weniger reiche Ration in der letzten Zeit geben, indem Sie 1/2—1 Pfd. Baumwollensaatmehl fortlaffen. Den Thieren jedoch, die frischmellend sind, würden Sie zweckmäßig zu der angegebenen Ration noch eine Extrazugabe von 1/2 bis 1 Pfund Baumwollensaatmehl geben müssen, je nachdem sie diese Zulage durch ihre Milchergiebigkeit bezahlt machen.

Was nun die für die Mastung der Thiere innewahrende Ration betrifft, so gehen wir zunächst von der Annahme aus, das Sie denselben die gleiche Menge an Haubfuttermitteln, daneben höchstens noch 40 Pfd. Kunkeln und außerdem noch 10 Pfund gedämpfte Kartoffeln verabreichen. Werden dazu für die erste Mastperiode gegeben 3 Pfund Malzkeime, 2 Pfund Baumwollensaatmehl, 1 Pfund Bohnenschrot und 5 Pfund Roggenkleie, so haben Sie damit in der ganzen Ration:

29,870 Pfund Trockensubstanz,  
 2,288 Pfund verd. wirtl. Protein,  
 0,697 Pfund verd. Fett,  
 13,077 Pfund verdaul. Kohlehydrate zc.  
 mit einem Nährstoffverhältnis N: Nfr = 1:6,46.  
 Für die Hauptmastperiode würde etwas intensiver zu füttern sein;  
 das erreichen Sie, wenn Si: dem noch hinzufügen 1 1/2 Pfund Baum-  
 wollenlaatzmehl und femer 2 Pfund Roggenkleie erziehen durch 1 Pf. Bohnenschrot, so daß Sie also neben dem genannten Hauptfutter 60  
 Pfund Runkeln, 3 Pfund Malzkeime, 3 1/2 Pfund Baumwollensaat-  
 mehl, 2 Pfund Bohnenschrot und 3 Pfund Roggenkleie verabreichen.  
 Darin haben Sie an Nährstoffen:  
 30,345 Pfund Trockensubstanz,  
 2,893 Pfund verd. wirtl. Protein,  
 0,894 Pfund verd. Fett,  
 13,708 Pfund verd. Kohlehydrate zc.,  
 mit einem Nährstoffverhältnis 1:5,6.

Hko.

20. Anfrage betr. Zuckerrüben-Düngung. (C. L. in D.)  
 Die Zuckerrüben dieser Gegend wollen in Folge der gedrückten  
 Preise die Rüben nicht mehr nach Gewicht, sondern nach Polarisation

bezahlen und bieten nach einer Scala bestimmte Preise für die Prozente,  
 die sich nach den wöchentlichen Wagdebürger Börsenberichten für 88%  
 Rendement richten.  
 Wir müssen somit eine Rube bauen, die möglichst viel Zucker ent-  
 hält. Es entsteht daher die Frage, wie erreiche ich dies, welchen  
 Dünger wende ich am vorteilhaftesten an, um möglichst hochprozentige  
 Rüben zu gewinnen?  
 Ich bemerke, daß ich früher pro Morgen 2 Ctr. Ghilfalspeter und  
 2 Ctr. Peru- resp. Valeriguano anwendete, in dessen habe ich seit zwei  
 Jahren eine Abweichung eintreten lassen, und statt des Guano 2 Ctr.  
 Superphosphat gegeben. Ich muß gestehen, daß ich damit nicht nur  
 quantitativ, sondern auch qualitativ Besseres erzielte. Hinzufügen  
 möchte ich noch, daß ich ausnahmsweise die Rüben in Weizen- und  
 Roggenstoppel bringe, vorher baue ich Kartoffeln in frischem Stall-  
 dung (Kartoffeln - Wintergetreide - Rüben). Ich habe hier guten  
 schwarzen Boden mit Lehmunterlage.  
 Ich würde recht dankbar sein, wenn ich aus dem Kreise meiner  
 Berufsgenossen bezüglich der Düngungsfrage für Rüben, um solche  
 möglichst zureichend zu produzieren, näheren Aufschluß erhalte. Ist die  
 angegebene Düngung richtig, und aus welchen Gründen?

Inserate  
 pro Seite 20 Pfennig.

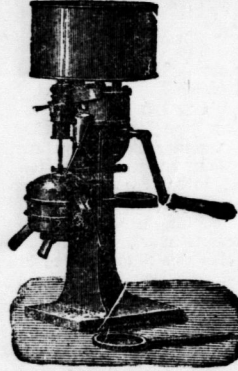
# Anzeigen.

Inserate  
 pro Seite 20 Pfennig.

## Patent-Düngermühlen neuester verbess. Construction aus der Specialfabrik C. Weber & Co., Artern.



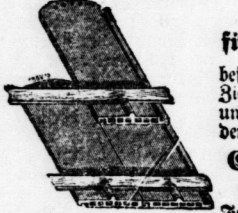
No. 1 für Handbetrieb, Leistung pro St. ca. 12 Ctr. Mk. 80.  
 No. 2 „ „ „ „ „ 30 „ „ 120.  
 No. 3 „ Kraftbetrieb „ „ „ 60 „ „ 200.  
 gegen Vergütung hohen Vereinsrabattes zu beziehen durch  
 die Central-Ankaufstelle für landwirtschaftliche  
 Maschinen und Geräte des Landwirtschaftlichen  
 Central-Vereins der Provinz Sachsen etc. Halle a. S.,  
 Merseburgerstr. 16. [2727]



### Beste Milch-Entrahmungsmaschine für Handbetrieb. D. R.-P. 52294 System Mélotte.

No. 1 100 Liter stündliche Leistung Mk. 340,—.  
 No. 2 150 „ „ „ „ 410,—.  
 No. 3 300 „ „ „ „ 560,—.  
 Fundamentstein Mk. 3.  
 Für das Central-Vereins-Gebiet nur allein zu beziehen  
 durch die  
 Central-Ankaufstelle für landwirtschaftl. Maschinen und  
 Geräte des Landwirtschaftl. Central-Vereins der Provinz  
 Sachsen etc. Halle a. S., Merseburgerstr. 16.

## Friedrichsruher Thonwerk b. Reinbeck empfiehlt Deutsche Hohlstrangfalzziegel



(D. R.-P. 45165)  
 für landwirtschaftliche Gebäude,  
 beste, wetterbeständige Dachbedeckung, weil der  
 Ziegel durch seine Canäle Isolirschichten bildet  
 und das Verderben des unter dem Dach lagern-  
 den Getreides verhindert, somit einzigen  
**Ersatz für das Strohdach bietet.**  
 Dazu werden passende Glasfalzziegel, sowie  
 Fensterrahmen mit Falzen, welche bequemstes  
 und schnelles Verlegen des Falzziegeldaches ermöglichen, geliefert. Falz-  
 ziegelproben gratis ab Werk. [931]

**Jeder Landwirth,**  
 welcher die echte Kling-  
 sche Jauchepumpe  
 aus imprägnirtem Holz  
 noch nicht kennt, verlange  
 Prospekte mit Referen-  
 zen. Viele Tausende im  
 In- u. Auslande im Ge-  
 brauch. 2 Jahre Garan-  
 tie. Preis einer Pumpe,  
 3 m hoch, 1 1/2 M. Leistung  
 bis 250 l pro Minute.  
**A. Kling's,**  
 Grottfan in Schlef. [492]

**Maß- u. Zucht-Schweine**  
 der mittl. engl. Rasse, 6-12 Wochen  
 alt, verkende für hies. Züchter preis-  
 werth. Gegend durchaus seuchefrei.  
**Director Paehlig,**  
 Nortrup, Prov. Hannover.  
 „Hillner's Frühe“  
 Weiße, ertragreiche Frühkartoffel,  
 mit höchsten Preisen, der Br. Staats-  
 medaille und Denkmünze der D.  
 Landw. G. ausgezeichnet, empfiehlt  
 à Centr. 5 M., Postpaket 1 M.  
**Franz Hillner,** [2020]  
 Mansfeld a. Harz.

**Rälberuhr,**  
**Schweineruhr,**  
 Hundestaupe u. Geflügelcholera  
 sowie alle Durchfälle der Thiere  
 heilen selbst in den schwersten Fällen die  
**Thüringer Pillen.**  
 Wissenschaftl. Arbeit d. Grn. Departements-  
 Thierarzt. Ballmann-Erfurt. Gebrauch-  
 Anweisung geat. u. franc. durch d. alleinigen  
 Substanten G. Lageman, dem. Fabr.  
 Erfurt. - J. bez. d. a. Apotheken u. von  
 allen Thierärzten v. Schachtel 1/2 M. -

**Züchtungsanstalt Bernuchen  
 Renmar** [2010]  
 nimmt Bestellungen auf Lieferung  
 von 1 sömmerigen **Zacktarpen**  
 und **Laichtarpen** schnellwüchsigster  
 Race, von **Forellenbarschen**,  
 schwarzen **Barben**, **Stein-**  
**barschen**, **Sonnenfischen**, **Zwerg-**  
**welsen** u. laichfähigen **Goldschleien**.  
 Preisverzeichnis gratis und franco  
**von dem Borne.**

Die neueste und wirklich bes-  
 währte, einigst brauchbare  
**Kartoffelortirmaschine**  
 (D. R. Patent),  
 Leistung nachweislich 5-600 Ctr.  
 täglich, kauft man von [2011]  
**L. Baumann,**  
 Kiefindemarck b. Barck im i. Meckl.  
 Prospekte mit Zeugnissen portofrei  
 auf Wunsch.

Rotationsdruck und Verlag von Otto Lohle in Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.